

Reines Oberstufengymnasium bei zwei Korrekturfächern?

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 9. Juni 2011 12:05

@ Meike:

Schneller Unterrichten mit schweren Texten geht gar nicht, weil unserer jetziger Jahrgang 11 (1. Jahr Oberstufe) wirklich gar nichts versteht und das nicht nur in Englisch. Schon "comprehension" oder Sinn entnehmendes Lesen stellt für die meisten dieses Jahrgangs ein Riesenproblem dar. Von Transfer oder gar Vertiefung träume ich nur noch. Dazu natürlich noch die Quadratur des Kreises: Mörderlehrplan, Lektüren zum Schaudern und für diese Schüler ungeeignet plus Erwartung von außen und diversen sehr engagierten Kolleginnen, dass die Schüler sich am besten alles methodisch korrekt in Expertengruppen (häh?!?! welche Experten....), mit Fishbowl oder bunten Plakaten induktiv und eigenständig erarbeiten sollen. Das kann nicht klappen..... Wir liegen momentan bei 25% Abbrecher- bzw. Rücktrittsquote in diesem Jahrgang und die Noten für das Semester kommen ja erst noch.... Ach ja, es ist ein Gymnasium G8.

Bei uns sind Tutoren Ansprechpartner für Krisen oder Probleme, die die Schüler mit anderen Kollegen haben. Da wir einen sehr fitten Oberstufenkoordinator haben, können wir die SuS mit Fragen zu Unterkursen, Fachwechsel, Erlangung von Fachabi (für Abbrecher wichtig) zu ihm schicken. Er hat die alle Bestimmungen parat, kann somit gut beraten und entlastet die Tutoren. (Nebenkommentar: Dies entlastet aber nur, wenn die SuS auch zuhören. Der jetzige 11er Jahrgang wusste am Ende der ersten Semester letzten Dezember immer noch nicht richtig, dass 4 Punkte ein Unterkurs sind und wie viele man davon überhaupt haben darf, bis es knallt. Wohlgemerkt: Es gab Vorbereitungsveranstaltungen in Klasse 10, schriftliche Handreichungen, eine Webseite mit diesen Infos sowie Frau Raket-O-Katzens Einstandsinformationen zum Thema bei Kursbeginn....) Ansonsten ist es als Tutor zumindest bei uns recht entspannt. Ich hatte als problematische Fälle lediglich bisher eine Schülerin mit Krebsdiagnose (wieder gesund und studierend) sowie eine manisch-depressive Schülerin zu beraten, was zwar Zeit intensiver ist, aber alles in allem gut investierte Zeit für alle Beteiligten.

Mein erste LK war noch 5stündig, was richtig gut war! Wir hatten Zeit für Vertiefung, zum Klären von fachbezogenen oder auch allgemeinen Fragen, es wurde sogar noch die Facharbeit in diesem Kurs angefertigt, was wirklich ein Highlight war. Diese eine Stunde extra würde - in Hinblick auf den aktuellen Grotten-Jahrgang - wenigstens noch zulassen, dass man Grammatik nacharbeitet oder wenigstens Basistechniken im Umgang mit Texten. *schnüff*

Grüße vom

Raket-O-Katz mit jetzt und im kommenden Jahr 2LKs

PS: On Topic:

Ich persönlich würde mit zwei Korrekturfächern nicht unbedingt in ein reines SEKII-Gymnasium gehen. Es reicht mir schon, dass ich nun zum dritten Mal (freiwillig) zwei Leistungskurse Englisch aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen parallel habe. Die Vorbereitung ist dank Zentralabi zwar recht ökonomisch, weil sich Semesterthemen überschneiden. Aber jedes Jahr ist natürlich auch Abitur angesagt. Dadurch, dass bei uns das erste Semester eines Schuljahres für die SEK II schon mit Beginn der Weihnachtsferien endet, komme ich zwischen Ende Herbstferien / Anfang Weihnachtsferien aus den Korrekturen nicht mehr raus..... Da hilft auch Routine und Disziplin nichts.

Ich habe als zweites Fach mit Kunst eines, das weniger aufwändig ist, d.h. in den Praxisphasen muss ich Stunden nicht vorbereiten, was enorm entlastet. Auch die Korrekturen halten sich hier in beiden Stufen (SEK I / II) in Grenzen. Mit dieser Kombination könnte ich mir ausschließlich Oberstufe zwar vorstellen, aber alles in allem finde ich es angenehm, dass ich die Bandbreite von Klasse 5 bis Abiturienten unterrichten darf.